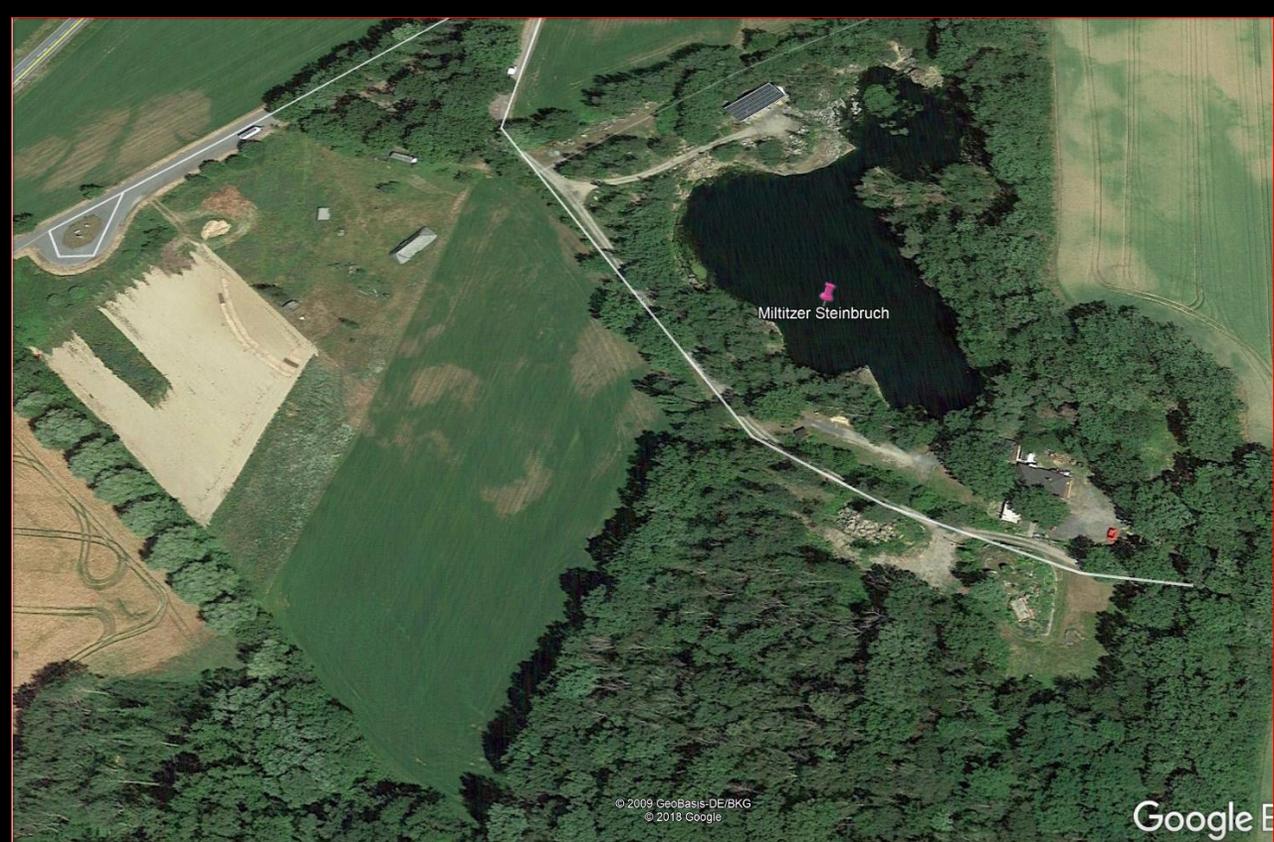


Streuobstwiesen-Bildungs-Projekt zur  
Erhaltung Alter sächsischer und  
polnischer Kern- und Steinobstsorten  
im Grenzgebiet

Kunst- und Bildungsverein  
fördert u.a. Popularisierung der  
Permakultur

Hubert F. Lange  
Lausitzer HöfeLaden UG (hb)  
Vorstand Steinleicht e.V.

Steinleicht e.V.  
Kamjenjak z.t.



# Streuobstwiese(n) mit Verstand

Der Verein pflegt durch die Nebelschützer Gemeindestrategie „Führung von Ökokonten“ angepflanzte Streuobstwiesen

Diese jahrelange Pflege führt uns zu Beobachtungen und Erkenntnissen, die wir weiter entwickeln und anwenden werden.

Natürlich bieten wir gemeinsam mit der Gemeinde und der LaNU bereits heute, da die ersten zählbaren Früchte sich an den Bäumen zeigen, Baumschnitt-, Ernte- und Verarbeitungsworkshops an.

Diese Praxis zeigt aber auch, welches Potential es hierbei noch zu erschließen gilt, die Nachfrage ist gesichert vorhanden.

## Über uns

Unser Kunst- und Permakultur Standort – ist eine seit 2002 aufgegebenene Industriebrache mit schweren Altlasten und wurde in den Folgejahren von der Gemeinde Nebelschütz und seit 2009 von Steinleicht e.V. saniert und zur Natur-Oase kultiviert.

## Sei achtsam mit der Erde

Sobald wir an einen Punkt kommen, an dem wir die grundlegenden lebenserhaltenden Systeme des Planeten ernsthaft bedrohen werden wir selbst neutralisiert.

Kontrovers bleibt die Frage nach Einsatz von Technik und wie für den Boden zu sorgen sei – eine Übernutzung jedoch führt zu rapider Abnahme seiner Fähigkeit Leben zu erhalten

Steuern oder Pflegen? Wie sorgt man für die Erde als Ganzes?

=> Jeder an jedem Ort muss diese Verantwortung leben!

Biodiversität! Unsere Möglichkeiten für die Vielfalt der Lebensformen zu sorgen ist ebenso unmöglich wie für den Planeten als Ganzes zu sorgen.

=> Doch Schutz und Achtsamkeit auch scheinbar unnützer

Lebensformen scheint angezeigt wiederum jeder an seinem Platz

Lebewesen schützen? Der Mensch muss, wie jedes andere Individuum töten um seine Bedürfnisse zu befriedigen – ob wir das wahrhaben oder nicht

=> unsere Sorge für Lebewesen muss sich also nicht gegen das Töten, sondern vielmehr gegen unmoralisches Massentöten durch Umweltverschmutzung und verinnerlichen, das wir wenn wir töten dies respektvoll tun und nicht verschwenden.

## Sei achtsam mit dem Menschen

Der beginnt bei uns selbst und weitet sich über Familie; Nachbarschaft und fernere Gemeinschaften aus. Verringern wir unsere Abhängigkeit von der Weltwirtschaft und stärken stattdessen lokale Wirtschaftskreisläufe, verringern wir die Nachfrage die die gegenwärtige Ungerechtigkeit antreibt. – Das kann nicht Gier oder Egoismus sein.

Immaterielles Wohlbefinden – es ist wichtiger einen schönen Sonnenuntergang genießen zu können anstatt uns einen Film anzusehen u.v.m.

## Begrenze Konsum und Wachstum

Die Fülle und die Grenzen der Natur – die erste Erdbeere des Jahres wird zu etwas einzigartig Besonderen – vermeintlicher Wohlstand in dem es das ganze Jahr über Erdbeeren gibt, lässt uns Kraft und Wert des Besonderen vermissen, weil es Alltagswirklichkeit wurde. Damit geht uns wertvolles Empfinden von der möglichen Fülle der Natur verloren.

Verteilen was du selbst, deine Familie und die Region nicht braucht – zum Wohle anderer, diese Wertschätzung der Bedürfnisse anderer kommt eines Tages zurück, wenn wir unsere Bedürfnisse nicht aus eigener Kraft befriedigen können

# Unsere Herausforderung



## Menschgemachter Klimawandel

Gibt's ihn oder gibt's ihn etwa nicht? Ein schlechter Witz heute noch darüber diskutieren zu wollen!



## Wasser- verknappung

Der hiesigen Region wird Versteppung vorausgesagt

Die Erfahrungen der letzten 5 Jahre und ernstzunehmende Prognosen für 2020 erfordern keine zusätzliche Argumentation. Leider!



## Galoppierender Verlust der Arten

Zahlen aus Schätzung, Zählung oder wissenschaftlich fundierter Erhebung – die Katastrophe klopft heftig an unsere Türen!

Auch wir müssen uns tagtäglich überprüfen, ob wir noch up to date sind mit unseren Definitionen und Überzeugungen!



## Naturentfremdung unserer Kinder

Der Mensch kann nur lieben was er kennt – was er liebt wird er mit allen zur Verfügung stehender Kraft zu bewahren suchen!

Kennen unsere Kinder die Schönheit und die verblüffende Sinnhaftigkeit unserer natürlichen Umwelt?



## Staatliche Ambivalenz oder



# Die Lösung für unsere Streuobstwiesen

Retentionsmaßnahmen  
Wasser



**Swales oder  
Retentionsgräben  
+ Mulcheinsatz  
(Miscanthus gig.)**

Regenwasser wird besonders  
an der Hanglage gehalten,  
steht wesentlich länger um  
zu sickern

Miscanthus gig. Mulch  
warum er in jeden  
Permakulturgarten gehört

Vogelschutz und  
Nistangebot



**Kronenschluss der  
benachbarten  
Obstbäume**

Hier geht's um  
gesammelte Erfahrungen:  
Vögel ohne Deckung  
meiden eben diese  
Bereiche, sofern es keine  
Greifvögel sind – **unsere**  
„Schädlingsbekämpfung“  
braucht unsere Logik,  
wenn wir sie in unserer  
Streuobstwiese haben  
wollen!

Extensive  
Grünflächenpflege und  
natürliche Düngung



**Vielfalt, Wild- und  
Beerensträucher,  
Beweidung durch  
Schaf und Ziege**

Wildhecken und  
Beerensträucher sollen  
Nistplätze sein für Vögel und  
andere Nützlinge.

Eine einmal im Jahr  
erfolgende Beweidung der  
Grünflächen hält  
unliebsames Kraut fern,  
bewahrt die Pflanzenvielfalt  
und unterirdische Gäste vor  
Unmäßigkeit



# Unsere Lösungen für unsere Streuobstwiesen



## Nützlings - Herbergen

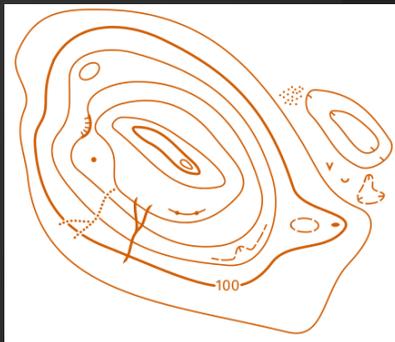
Ohrwürmer, Marienkäfer *welcome*



## Auswahl der künftigen Bestands - Sorten

Bedrohte oder gar verschollene Sorten haben Priorität - verständlicherweise,

Doch regionale Obstsorten, die heute noch nicht bedroht sind - müssen eine beachtete Rolle spielen!



## Pflanzung in Konformität der topographischen Höhenlinien

Keine geraden Reihen, keine Einheitsabstände

# Unsere Lösungen für unsere Streuobstwiesen



## Nützlings - Herbergen

Neutöter, Igel & Co.

Altholz z.B. alte Wurzelstöcke, auch Laubholzstämme aber auch Steinhäufen, Ast- Laubhaufen und Komposthaufen gehören zur „Ausstattung“



## Begrenzung der Streuobstwiese als Verbiss Schutz

Zunächst wird ein Wildzaun errichtet dessen Pfähle gern anwachsen dürfen...

nach innen erfolgt die Anpflanzung von Wild- und Beerensträucher, die eines Tages zum Verzicht des Wildzaunes führen soll



## Verbiss Schutz bei Beweidung

Anbringen von Manschetten

## Nutzung unserer Streuobstwiese(n)



Natur- und Umweltbildung für alle Altersklassen und für alle Interessen, z.B.

Baumpflanzung und Baumschnitt, Ernte und Verarbeitung, Lagerung und Konservierung

alles über Ziege und Schaf

Pflege des natürlichen Kulturfeldes, Swales und Mulch, Humus und Bodenleben  
die Hand - Sense und der Balkenrasenmäher, Warten und Schärfen...

.... und was wir anrichten können!



### Bedürfnisse befriedigen

Ernten, Lagern, Konservieren von unbehandeltem Obst zur eigenen Bedürfnisbefriedigung – selber pflücken und Überschuss verteilen

Selbstkostendeckung durch Vermarktung

Was nicht gepflückt wird, ist nicht vergeudet



Was werden wir noch tun?

Permakultur in Ihren ethischen Kontroversen mitentwickeln zum Zukunftsmodell  
Alles unter dem Leitprinzip: Lass die Natur regulieren und lerne aus Feedback!

Eine ab 2021 angepachtete Fläche von ca. 1,0 ha soll mit Rosengehölz, Esskastanie und Wal- und Haselnüssen bepflanzt werden.

Wieviel kcal Nahrung wachsen auf einem ha? – Getreide – Esskastanien – Kartoffel.  
Welche symbiotischen Wechselwirkungen haben Rosengehölze und Nutzbäume u.v.m.

Was wir gern tun:

Wir haben für Interessenten *Miscanthus giganteus* auch zum Verkauf an Dritte geordert, da wir aus vielen Jahren Feedback gelernt haben, welch „mulchiger“ Alleskönner das ist.

Wir bewerben uns als Projektstation für das ERASMUS – Programm.

Wir bauen weiter an unserem Natur- und Umweltbildungszentrum für Gartenbau und Feldwirtschaft am Steinbruch „Am Krabatstein“ Miltitz, dem Internationalen Kunststandort unter freiem Himmel, in wunderschöner Natur

Steinleicht e.V.  
Kamjenjak z.t.



Hauptstraße 59

Wir wünschen uns allen Erfolg beim Mühen, um eine enkeltaugliche Zukunft, jeder an seinem Platz und jeder mit seinen Mitteln und seinem Können, so können neue Netzwerke entstehen in unserer Region.

Kontakt: [mail@steinleicht.de](mailto:mail@steinleicht.de)  
+49 160 766 9239

Herzlichen Dank. Vielleicht: Auf ein Wiedersehen im Kunst- und Permakulturgarten an der Kreuzung zwischen S 94 und S 100



Steinleicht e.V.  
Kamjenjak z.t.